

Angélique Beldner, geboren 1976 in Bern als Tochter einer Schweizerin und eines aus Benin stammenden Vaters, den sie erst im Alter von zwanzig Jahren kennenlernte. Beldner ist ausgebildete Typografin und Schauspielerin und hat einen Master of Advanced Studies in Communication Management and Leadership. Die Journalistin arbeitete bei verschiedenen Radiosendern als Redakteurin und Moderatorin sowie als Redaktionsleiterin. Seit 2015 arbeitet sie beim Schweizer Fernsehen SRF und moderiert dort die Tageschau und die Quiz-Sendung «1 gegen 100». Angélique Beldner lebt mit ihrer Familie in Bern.

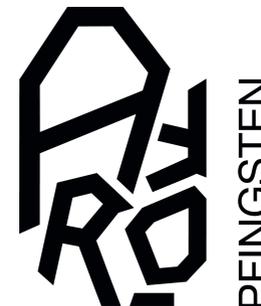
Martin R. Dean wurde 1955 in Menziken, Aargau, als Sohn eines aus Trinidad stammenden Vaters und einer Schweizer Mutter geboren, studierte Germanistik, Ethnologie und Philosophie an der Universität Basel, unterrichtete an der Schule für Gestaltung in Basel und am Gymnasium in Muttenz. Dean ist vielfach ausgezeichnete Buchautor. Zu seinen jüngsten Werken gehören: *Warum wir zusammen sind* (2019), *Verbeugung vor Spiegeln – über das Eigene und das Fremde* (2015) und *Falsches Quartett* (2014). Martin R. Dean lebt mit seiner Familie in Basel.

Miguel Garcia, Historiker lic. phil. mit Nebenfach Ethnologie und Sozialpsychologie sowie dem Lehrdiplom für Maturitätsschulen. Neben der Tätigkeit als Geschichtslehrer arbeitet er an Projekten zur Vermittlung von Geschichte an ein breites Publikum. Schwerpunkt sind die Geschichte Winterthurs und der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert sowie Lehrplan-Themen des Geschichtsunterrichts und globale Zeitgeschichte mit Fokus auf aktuelle Krisen. Miguel Garcia wohnt in Winterthur.

Auseinandersetzung mit Rassismus

Lesung

Ausstellung



reformierte
kirche winterthur
liebestrasse

«Der Sommer, in dem ich Schwarz wurde»

Lesung mit Angélique Beldner und Martin R. Dean,
Mittwoch, 24. Mai 20 Uhr, Kirchgemeindehaus Liebestrasse

Für die SRF-Tagesschau-Moderatorin Angélique Beldner war es lange undenkbar, sich öffentlich zu Rassismus zu äussern, nicht weil sie ihn nicht erfahren hätte, sondern weil sie nicht wollte, dass die Farbe ihrer Haut eine Rolle in ihrem Leben spielte: So hat sie lange geschwiegen, rassistische Äusserungen entschuldigt, weggesteckt und so versucht, sich dem Schmerz zu entziehen. Doch dann kam der Sommer 2020, und ihr wurde klar: Es reicht!

In **«Der Sommer, in dem ich Schwarz wurde»** begibt sich Angélique Beldner gemeinsam mit dem Schriftsteller Martin R. Dean auf die Suche nach einer Sprache, in der über und gegen Rassismus gesprochen werden kann. Vor dem Hintergrund ihrer Biographien stellen sie entscheidende Fragen: Wo steht die Schweiz beim Thema Rassismus? Welche Perspektiven, welche Haltungen gibt es? Für wen steht was auf dem Spiel? Angélique Beldner und Martin R. Dean entschieden sich gegen das Wegschauen und das Schweigen und für das Sprechen – miteinander, in der dialogischen Form dieses Buches, und zum Lesepublikum, das dazu eingeladen wird, zuzuhören, hinzusehen und die eigenen Positionen zu hinterfragen.



Ausstellung

«Wir und die Anderen» Mittwoch, 24. Mai 18.45 Uhr,
Kirchgemeindehaus Liebestrasse, Winterthur

Einführung: Miguel Garcia, Autor der Ausstellungstafel zur Geschichte Winterthurs.

Die Ausstellung «Wir und die Anderen – vom Vorurteil zum Rassismus» wurde vom Musée de l'Homme in Paris konzipiert und an die Schweizer wie auch Winterthurer Begebenheiten angepasst. Sie zeigt die Geschichte und Problematik des Rassismus auf, ordnet wissenschaftlich ein und schafft den Bezug zur Gegenwart und zu Winterthur.

Triggerwarnung: In der Ausstellung sind zwecks der Verdeutlichung und Veranschaulichung Elemente wie Ausdrücke und Bilder enthalten, die Rassismus reproduzieren.

In Kooperation mit den «Aktionstagen Respekt und Vielfalt» der Stadt Winterthur wird die Ausstellung während dem Afro-Pfingsten Festival 2023 im Foyer des Kirchgemeindehauses Liebestrasse gezeigt.

Weitere Veranstaltungen (Film, Stadtrundgänge, Theater, Workshops) zum Thema **Kolonialismus** und **Rassismus** unter
<https://www.afro-pfingsten.ch/de/programm>